



Jens Beeck

Mitglied des Deutschen Bundestages

Matthias Seestern-Pauly

Mitglied des Deutschen Bundestages

Praktikumsbericht

Von Riekje Heuter

Ich habe in der Zeit nach meinem Abitur ein sechswöchiges Praktikum im Büro von Jens Beeck und Matthias Seestern-Pauly absolvieren können. Ich muss erst einmal erwähnen, dass ich sehr froh darüber bin, dass dies geklappt hat, nach Schwierigkeiten wie dem zu der Zeit noch nicht vorhandenen Abiturzeugnis und anderen Dingen. Vielen Dank, dass mir, trotz des Aufwands, diese tolle Zeit ermöglicht wurde.

Ich hab das Praktikum als eine Chance gesehen, vor allem nach 12 Jahren Schule in die Arbeitswelt einzusteigen und neue Erfahrungen zu sammeln, die auch damit verbunden waren, das Leben in einer größeren Stadt als Osnabrück kennenzulernen. Außerdem hat mich der Gedanke gereizt, die Vorgänge in der Politik, die man als Bürger nicht durch die Medien mitbekommt, und vor allem den Arbeitsaufwand hinter jeden Entscheidung zu entdecken

Meine erste Praktikumswoche war in einer Sitzungswoche, was im Nachhinein sehr gut war, um sich einzugewöhnen und nicht direkt mit den wohl langen Tagen der Sitzungswochen konfrontiert zu sein. An meinem ersten Tag bekam ich eine Führung durch die Gebäude von Gabriela Koleva – eine weitere Praktikantin – bei der wir uns dann auch kurz verliehen, was die Größe des Gebäudekomplexes gut darstellt. Trotz dessen konnte ich alles sehen und war sehr beeindruckt von den unterirdischen Verbindungen, von denen ich vorher nichts wusste, und von der tollen Aussicht von der Verbindungsbrücke zwischen dem Paul-Löbe-Haus und dem Elisabeth Lüders Haus. Als wir dann wieder zurück waren hatte ich genügend Zeit, mich einzufinden und mir einen guten Überblick durch den Praktikantenleitfaden machen. Ich wurde dabei super aufgenommen und bekam dann auch schon meine erste Aufgabe. Ich hatte die Möglichkeit, für den Instagram-Account von Herrn Seestern-Pauly, einige Begriffe für das Parlaments-ABC zu beschreiben. Da zeigt sich, dass auch die öffentliche Arbeit für einen Abgeordneten sehr wichtig ist, vor allem zur Zeit der Digitalisierung. So konnte ich auch in der restlichen Zeit Beiträge sowohl für Facebook, als auch für Instagram verfassen. Diese Beiträge wurden beispielsweise nach parlamentarischen Fahrten der Abgeordneten, oder an Feiertagen, die im Zusammenhang mit dem Tätigkeitsbereich der Abgeordneten zu tun hatten, veröffentlicht. Das bot mir die erste Möglichkeit, einen Einblick in deren Tätigkeitsbereich zu erlangen, da es immer notwendig war, sich mit dem Thema zu befassen, um einen angemessenen Post zu verfassen. Außerdem wurde deutlich, wie viele Termine und öffentliche Arbeit die Abgeordneten leisten müssen und was für ein zeitlicher Aufwand deren Beruf ist.

Weitere Aufgaben, vor allem während der Sitzungsfreien Wochen, waren Pressemitteilungen, Antwortschreiben auf Bürgeranfrage, Vermerke, oder aber auch Informationen zusammenfassen und Gesetzesentwürfe vergleichen. Diese ganzen Aufgaben hatten gemeinsam, dass man sich

zunächst mit den Themen befassen musste und so auch neue Dinge lernte. Als am herausforderndsten empfand ich die Antwortschreiben auf Bürgeranfragen, da man meist eine Gegenmeinung entkräften musste, dabei aber darauf achten musste, immer dem Anfragenden entgegen zu kommen. Doch ich habe gemerkt, dass auch das mit jedem verfassten Text besser wurde und mir einfacher fiel.

In den Sitzungswochen hatte ich dann auch die Möglichkeit, den Arbeitsalltag eines Abgeordneten kennenzulernen und durfte in der einen Woche bei Herrn Beeck und Frau Hübner mitgehen. So konnte ich die AGs, AKs und Ausschüsse besuchen und sehen, wie über kleine Anfragen und Anträge jeweils kontrovers beschlossen wurde. Dabei war vor allem interessant, wie die Diskussionen ablaufen, sowohl strukturiert, als auch teilweise mit verbalen Konflikten. Hinzu kam, dass man schön erkennen konnte, was passieren muss, bevor ein Antrag oder ähnliches in den Ausschuss kommt und darüber diskutiert wird, da man teilweise in den Themenbereichen recherchieren musste. Auch wird insgesamt sehr deutlich, wie groß der Arbeitsanteil der Mitarbeiter hinter den Abgeordneten ist und wie sie diese unterstützen. Dabei ist mir vor allem in diesem Büro aufgefallen, dass jeder miteinander auskommt und sich alle gut verstehen, sodass die Arbeitsatmosphäre echt toll ist und es so wirklich Spaß gemacht hat, ein Teil davon zu sein.

In der zweiten Sitzungswoche war ich dann bei Herrn Seestern-Pauly und Herrn Zlotos dabei und hatte auch hier die Möglichkeit, mir die Themenbereiche von Herrn Seestern-Pauly anzuschauen. Zusätzlich durfte ich in dieser Woche die Regierungsbefragung mit Frau Merkel anschauen. Diese Befragung umfasste politische Themen in vielen verschiedenen Bereichen. Besonders beeindruckend war, wie Frau Merkel auf jede Frage konstruktiv, ausführlich und vor allem informativ geantwortet hat, ohne sich dabei durch kritische Einwürfe irritieren zu lassen. Insgesamt war die Zeit im Praktikum eine große Erfahrung, die mir viele Einblicke auch hinter die Kulissen der Politik geboten hat. Ich werde hieraus viel für meine Zukunft mitnehmen können und auch was meine Studienwahl betrifft, war dieses Praktikum hilfreich. Mir ist auch sehr deutlich geworden, dass man, um sich ein umfassendes Bild zu schaffen, sich mit jeder Partei in allen Themenbereichen gut befassen muss, da vor allem in den Fraktionsinternen Sitzungen sehr deutlich geworden ist, dass die meisten Bürger nur ein sehr eingeschränktes Wissen über die Inhalte der Parteiprogramme haben und auch Medien die einzelnen Parteien auf einzelne Themen beschränken.

Ich bedanke mich für die schöne Zeit und dass mir dieses Praktikum ermöglicht wurde.